168. Jahrgang, Nr. 143

Montag, 22. Juni 2020 CHF 3.50

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58

Tonnenweise flexibel: 3.5 – 7.2 t Gesamtgewicht. Thomann-Chur, Oberalpstr. 10 thomannag.com **IVECO DAILY**

IM FOKUS

Davoser Politdebatte zu günstigem Wohnraum

Die Preise für Mietwohnungen sind in Davos ein langjähriger Dauerbrenner. Anfang Juli befasst sich das Davoser Ortsparlament – der Grosse Landrat -mit der Thematik. Grund dafür ist die 2019 von der örtlichen SP lancierte und zustande gekommene Volksinitiative «Für mehr bezahlbare Wohnungen in Davos». In dieser wird gefordert, dass die Gemeinde für neue Wohnungen sorgen soll. Entstehen sollen gemäss Initiativtext schwerpunktmässig «attraktive und preisgünstige Angebote für Familien und Personen in Ausbildung». Die Davoser Regierung hat gemäss Vorlage eine Analyse in Auftrag gegeben, um ein objektives Bild des Davoser Mietwohnungsmarkts zu erhalten. Auch abgestützt auf die Resultate dieser Untersuchung wird dem Grossen Landrat die Ablehnung des Volksbegehrens beantragt. (béz)



Kunst im Kantonsspital

Im Kantonsspital Graubünden verschmelzen Kunst und Bau. Im Zuge des Um- und Neubaus des Krankenhauses wurden Kunstwerke von Not Vital, Zilla Leutenegger und Christian Herdeg integriert. Die Einweihung erfolgte im kleinen Kreis.

KULTUR Seite 13

Engagement für den Sport



INSERAT

Viel Zeit und Herzblut steckt Claudia Schüller in ihren Verein Rhythmische Gymnastik Ems. Die Coronakrise erschwert die sonst schon herausfordernden Aufgaben zusätzlich.

SPORT.....Seite 21

HCD-Training zum Saisonstart

Obschon der Saison-Starttermin der Eishockey-National-League noch in den Sternen steht, laufen beim HC Davos die Trainingsvorbereitungen auf vollen Touren.

SPORT Seite 22

Bereit für den Krimisommer



Das Projekt Krimispass Schweiz ist ein nationaler Erfolg – und auch in Graubünden ist die digitale kriminalistische Spurensuche mittlerweile an vier Orten spielbar. In Savognin, Bivio (Bild), Brigels und seit wenigen Tagen in Arosa stehen unterschiedliche fiktive Mordfälle zur Verfügung, bei denen man sich auf einem Spaziergang durch den Ort mit Smartphone-Hilfe auf Tätersuche begeben kann. Während des Corona-Lockdowns musste Krimispass-Urheber David Baumgartner noch von einer Benutzung seiner Themenwanderwege abraten, jetzt aber stehen die Angebote wieder vollumfänglich offen, und der detektivische Sommer kann kommen. Realisiert werden die Rundgänge jeweils in Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusorganisationen, und im Surses, wo es den Krimispass seit 2018 gibt, fällt das Feedback der Benutzer sehr erfreulich aus. In Savognin und Bivio haben sich laut dem zuständigen Produktmanager Philippe Weibel von der Tourismus Savognin Bivio Albula AG bislang rund 2500 Detektivinnen und Detektive am Aufklären eines Krimispass-Verbrechens versucht; die Reaktionen seien durchwegs positiv. Die spielbaren Fälle werden notabene regelmässig ausgewechselt, und auch neue Fälle kommen dazu. (JFP)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Erfolgreiche Drive-in-Bühne

Fast 2000 Besucher waren in den letzten sechs Tagen in der Oberen Au in Chur zu Gast.

Gestern Nachmittag ging die erste Ausgabe der Südostschweiz Drivein-Bühne mit einem Konzert der beiden Schlagerköniginnen Linda beiden Stars begeisterten ihr Publikum mit ihren Songs und animierten die Fans, die aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland angereist kamen, zum Hupen, Tanzen und Mitsingen. Die Stimmung auf der Oberen Au in Chur war dementsprechend toll.

Insgesamt fast 2000 Besucherinnen und Besucher liessen sich während den letzten sechs Tagen vom ersten Grossanlass in Graubünden nach dem Shutdown begeistern, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Für jeden etwas dabei

Von Comedian Claudio Zuccolini am Premierenabend über die Musiker 77 Bombay Street am Samstagabend bis gestern zum Abschluss mit den beiden Schlagerstars war

für jeden etwas dabei. Mit drei Kameras wurden die Darbietungen der Künstler auf zwei LED-Wände übertragen, der Ton kam über eine UKW-Fäh und Francine Jordi zu Ende. Die Frequenz aus dem Autoradio. Die

lerinnen und Künstler der erste grössere Anlass seit über drei Monaten, wie es in der Mitteilung weiter heisst.

Drive-in-Bühne war für viele Künst- REGION Seite 5



Bühne unterhielten Hunderte Besucher. (FOTO PHILIPP BAER)

Beistand für junge Asylsuchende

GRAUBÜNDEN Die Bündner Regierung will eine Zentralstelle für unbegleitete Minderjährige, die sogenannten «Mineur Non Accompagnées» (MNA) schaffen. Damit soll ihre Betreuung und gesetzliche Vertretung sichergestellt werden. Für Kinder, die sich ohne ihre Eltern oder andere Bezugspersonen in der Schweiz aufhalten, sei der erlebte Beziehungsabbruch «oft traumatisierend», wie die Regierung festhält. Die Zentralstelle soll sich sowohl ums Kindeswohl, wie auch um administrative Angelegenheiten kümmern. Sie wird dem Amt für Migration und Zivilrecht angegliedert und steht unter der Aufsicht der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB. (BT)

REGION.....Seite 5

Lockerungen laut Experten verfrüht

BERN Heute fällt in der Schweiz die Polizeistunde um 24 Uhr, der Mindestabstand wird von 2 Meter auf 1,5 Meter verkleinert, und Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen sind wieder erlaubt. Das hat der Bundesrat am Freitag vergangener Woche beschlossen. Wissenschaftler und Kantonsärzte halten diesen neuesten Lockerungsschritt für verfrüht. Die Schweiz sei für diese Lockerungen noch nicht bereit, sagt auch Matthias Egger, Leiter der Covid-19-Taskforce des Bundesrats. Es bestehe die Gefahr, dass die Fälle in nächster Zeit wieder deutlich zunähmen, erklärte er gestern in mehreren Interviews. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

Wenig Publikum für Trump in Tulsa

TULSA Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie hat US-Präsident Donald Trump wieder eine Massenkundgebung abgehalten. Er wurde am Samstag in Tulsa im Bundesstaat Oklahoma von seinen Anhängern mit «USA, USA, USA»-Rufen empfangen. «Wir fangen unseren Wahlkampf an», sagte Trump. Der Aufmarsch war allerdings enttäuschend. Trumps Wahlkampfteam hatte zuvor von über einer Million Ticketbestellungen berichtet. Vor der 19000 Menschen fassenden Halle war deshalb eine Aussentribüne für einen Kurzauftritt Trumps installiert worden. Am Ende aber blieb sogar im Innern der Halle ein Drittel der Plätze frei. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 17

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 TV Seite 9 KULTUR Seite 13 AUTO Seite 14 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 18 WETTER Seite 23

Nachrichten näher an Ihrer Region

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» ab 18 Uhr auf TV Südostschweiz. suedostschweiz.ch/tv





Weitere Angebote auf www.rhb.ch/allegra



graubynden

Sherlock auf dem Dorfe

Bivio, Savognin, Brigels und seit wenigen Tagen auch Arosa: An diesen vier Bündner Orten kann man sich mit Smartphone und Notizbuch allein oder in der Gruppe aufmachen, um **auf einem Rundgang durch das Dorf einen fiktiven Kriminalfall zu lösen** und den Täter zu überführen.

► JANO FELICE PAJAROLA (TEXT UND FOTOS)



Wo ist er nur verschwunden, dieser verflixte Professor Braun? Warum hat er, der mit seiner Erfindung einer völlig neuartigen elektromagnetischen Antriebstechnologie kurz vor dem Durchbruch stand, nach der abendlichen Schwimmrunde im heimischen Pool plötzlich still und leise die Villa verlassen? Oder sass gar nicht der Professor am Steuer des braunschen Mercedes, als dieser von der Überwachungskameraum 21.19 Uhr beim Wegfahren gefilmt wurde? Wer hat eine knappe Stunde zuvor unter einem aufgespannten Regenschirm das Anwesen betreten? Es muss ein Hausbewohner gewesen sein, denn keiner sonst hat einen Schlüssel zum Eisentor: des Professors Gattin Alice. Assistent Marco, Zimmermädchen Eva. Butler John. Gärtner Erwin. Oder Köchin Vanessa. Ein eng umgrenzter Kreis an Verdächtigen.

Neues Leben – oder ermordet?

Hat jemand von ihnen den Wissenschafter umgebracht und die Leiche fortgeschafft? Oder ist die SMS doch echt, die Alice von der Nummer ihres Mannes bekommen hat? «Ich bin gescheitert, meine Erfindung funktioniert nicht. Ich gehe weg und fange irgendwo ein neues Leben an.» Klar ist da nur etwas: Hier braucht es Ermittlungsgeschick, hier ist ein Hobby-Sherlock-Holmes vonnöten. Ein Sherlock auf dem Dorfe. Denn er spielt mitten in Bivio, dieser Kriminalfall, und wer ihn lösen will - was jeder tun kann, der ein internetfähiges Smartphone und ein Notizbuch bei sich trägt –, schlüpft für rund zwei Stunden Wanderzeit in die Rolle einer Kommissarin oder eines Kommissars der Kantonspolizei. Und ist gut damit beraten, das Handy voll aufgeladen zu haben, damit der Akku bis am Schluss durchhält. Andernfalls geht die Geschichte abrupt zu Ende und der Verbrecher bleibt unentlarvt.

Krimispass, so nennt sich das interaktive Angebot, das der Berner David Baumgartner ab 2018 nach Graubünden gebracht hat, zuerst nach Savognin, dann auch nach Bivio und Brigels, neustens nach Arosa, wo der kriminalistische Dorfrundgang erst gerade Mitte Juni eröffnet worden ist. Das System ist denkbar einfach und überall identisch: Entlang einer Route durch den Ort findet sich an einem knappen Dutzend Schauplätzen je ein Krimispass-Hinweisschild, auf dem eine Internetadresse und ein mit dem Smartphone scanbarer QR-Code stehen. Wer die Adresse übers Handy aufruft, erhält neue Hinweise zum Fall, der zu lösen ist. Das können Zeugenaussagen sein, Kameraaufzeichnungsdaten, Textnachrichten, Skype-Videos, Sprachanrufe von Gerichtsmediziner Fankhauser und so weiter. Am letzten Schauplatz sollten



David Baumgartner ist der Erfinder des Krimispass Swiss. (FOTO ZVG)



Neue und alte Technik: **Smartphone und Notizbuch** sind für das erfolgreiche Lösen des Krimispass-Spiels unentbehrlich.



Malerischer Spazierweg: Die historische Juliabrücke ist einer der elf **Krimischauplätze** in **Savognin.**

die gesammelten Informationen dann reichen, um den Täter oder die Täterin zu überführen. Hat man die Geschehnisse durchschaut, kann man gleich online seinen Tipp abgeben und erhält innert Kürze eine E-Mail mit der Auflösung des Falls. Und weiss nun, ob man als Sherlock auf dem Dorfe taugt oder nicht

Von der Skepsis zur doppelten Freude

Begonnen hat alles vor sieben Jahren. Baumgartner, seit der Kindheit fasziniert von Rätseln und Abenteuern, nahm an einem organisierten Krimiwochenende teil, inszeniert von einer Schauspieltruppe. «Da kam mir die Idee, selbst etwas Ähnliches zu machen – in digitaler Form», erinnert sich der Krimispass-Erfinder. Für Kehrsatz bei Bern, seinen damaligen Wohnort, entwickelte er sein erstes interaktives Outdoorkrimispiel. 2014 wurde es eingerichtet – und zum Erfolg, auch medial. «Eines Tages bekam ich die Anfrage, ob ich Lust hätte, im Rahmen eines Projekts der Neuen Regionalpolitik des Bundes NRP weitere Krimispiele zu lancieren», erzählt Baumgartner. Zuerst war er skeptisch. «Doch im Nachhinein war es das Beste, was mir passieren

konnte.» Dank dem NRP-Projekt konnte er sein Hobby letztlich zum Beruf machen, und aus den ersten vereinzelten Kriminalrundgängen im Kanton Bern wurde der Krimispass Swiss, der aktuell an einem guten Dutzend Standorten in fünf Kantonen gespielt werden kann. Nach 18 Jahren in der IT-Branche gründete Baumgartner 2019 mit einem Kompagnon das Start-up Tourify, eine GmbH für die Planung und Realisierung von interaktiven Freizeit- und Tourismusangeboten. «Dieser Schritt brauchte etwas Mut», meint Baumgartner. «Aber ich habe ihn bisher noch keine Sekunde bereut. Ich sage immer: Ich habe jetzt noch halb so viel Lohn, dafür wieder doppelt so viel Freude.»

Regelmässig neue Fälle

Krimispass Swiss versteht sich als Standortförderung für ländliche Gemeinden. Der Clou: Jeder teilnehmende Ort hat das Recht, alle ein oder zwei Jahre den lokal aufgespielten Kriminalfall zu wechseln. «So können sich auch Gäste, die den Krimispass bei uns bereits absolviert haben, erneut in einen Fall stürzen», sagt Philippe Weibel, Produktmanager bei der Tourismus Savognin Bivio Albula AG. Baumgartner habe

Die aktuellen Bündner Krimispass-Storys

In Bivio kann seit Ende Mai der Fall «Der verschwundene Professor» gespielt werden (siehe Haupttext). In Savognin und Brigels kann man aktuell versuchen, den Fall «Carmen Keller» zu lösen: Eine Frau wird leblos in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Spuren in der Wohnung lassen keinen Zweifel zu – es handelt sich um ein Tötungsdelikt. Aber wer könnte für den Mord verantwortlich sein? Hatte die Frau Feinde, geriet sie an die falschen Leute – oder war es ein Beziehungsdelikt? In Arosa wiederum ist für den Start der

Fall «Pierre Salzmann» vorgesehen:
Ein Spaziergänger findet im Dorf eine
Leiche. Schnell ist klar, beim Toten
handelt es sich um einen über die
Kantonsgrenzen hinaus bekannten
Schönheitschirurgen. Die Nachricht
verbreitet sich in der Region wie ein
Lauffeuer, und rasch machen wilde
Spekulationen die Runde. Wurde Pierre
Salzmann ermordet? (JFP)

Der Krimispass eignet sich für Erwachsene und Kinder ab circa 10 Jahren. Mehr Infos unter www.krimispass.ch.



Wer war der Mörder? Infos zum **Lösen des Falles** holt man sich bei jeder Station aus dem Internet.



Redl gestaltete Hausfassade.

von sich aus mit seinem Projekt im Surses angeklopft, aus persönlicher Verbundenheit, «als Kind hat er seine Ferien bei uns in der Region verbracht», weiss Weibel. Und der Vorschlag des Berners wurde rasch aufgenommen. «Der Krimispass kann sowohl bei Sonne als auch bei Regen gespielt werden. Da spannende Regenaktivitäten immer sehr willkommen sind, mussten wir nicht lange überlegen.» Digitale Themenwege seien zudem eine gute Möglichkeit, die Gäste auf spielerische Art zu den schönsten Plätzen im Dorf zu führen. Und eben: Da sich Baumgartner regelmässig neue Fälle ausdenke, könne man die Geschichten immer wieder austauschen. In Savognin und Bivio haben sich bislang rund 2500 Detektivinnen und Detektive am Aufklären eines Verbrechens versucht und die Gästereaktionen sind laut Weibel durchwegs

Aktuell stehen schweizweit vier Kriminalstorys zur Verfügung. «Die Ideen dafür kommen mir meistens spontan, abends im Bett oder beim Velofahren», meint Baumgartner. «Wann welche Geschichte wo läuft, entscheide ich dann jeweils mit den örtlichen Tourismusorganisationen zusammen.» Aufwendig ist das Auswechseln eines Falls nicht: Baumgartner kann die Arbeit innert weniger Minuten von seinem Computer aus erledigen. An der Infrastruktur vor Ort ändert sich überhaupt nichts.

Tot auf dem Grund des Flusses

Zurück nach Bivio, wo sich nach drei Viertel des Wegs schon viele interessante Hinweise ergeben haben. Das Handy des Professors beispielsweise, berichtet man aus dem Polizeihauptquartier, wurde an diesem Tag für einige Minuten wieder eingeschaltet und eine SMS an Alice Braun verschickt. Das Gerät nutzte dabei eine Mobilfunkantenne in der Nähe der Villa – seltsam.

Den Wissenschafter selbst hat man schon zuvor gefunden, und zwar tot am Steuer seines Wagens auf dem Grund eines nahen Flusses. Die Rechtsmedizin ist an der Arbeit. Was Pathologe Fankhauser wohl herausfinden wird? Und werden seine Erkenntnisse dabei helfen, das Rätsel aufzuklären? Noch drei Schauplätze, dann muss die Lösung gefunden sein ...

Baumgartners jüngster Fall heisst übrigens «Minders letzte Klasse». Das Szenario: ein Klassentreffen in einem Hotel. Die ehemaligen Kameradinnen und Kameraden wollen alte Zeiten wieder aufleben lassen. Doch dann geschieht Unvorhergesehenes, denn vor einem halben Jahrhundert war die Klasse schon einmal an diesem Ort – mit tödlichem Ausgang. Was ist damals geschehen? Die neue Story wird im Lauf dieses Jahres erstmals auf Krimispass-Routen in der Schweiz aufgeschaltet. Wann sie in Graubünden spielbar sein wird, ist zurzeit noch offen.

Der Artikel stammt aus der aktuellen «Terra Grischuna» zum Thema «Abenteuerland Graubünden». Juni 2020, Heft 3.

